

# Publizierbarer Endbericht

## Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
<b>Projekttitle:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
<b>Projekteinreichung:</b> Datum der Auswahlrunde	<input type="radio"/> 30.11.2022 <input type="radio"/> 31.01.2023 <input type="radio"/> 31.03.2023 <input type="radio"/> 31.05.2023 <input type="radio"/> 31.07.2023 <input checked="" type="radio"/> 29.09.2023	
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption	25.09.2023 bis 20.03.2024
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	Vertrag mit Netzbetreiber vom 22. November 2023
<b>Kontaktperson Name:</b>	Erik Schnaitl	
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Alexander-Moissi-Straße 29, 5020 Salzburg	
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	0650 3261977	
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	erik.schnaitl@gmx.at	
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	Ökostrombörse Salzburg und Verein „Eine bessere Welt ist möglich“	
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>		
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	14.960 Euro	
<b>KPC Geschäftszahl:</b>	KC371027	
<b>Schlagwörter:</b>	z.B. #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Salzburg, #Elsbethen, #Wals	
<b>Erstellt am:</b>	20.03.2024	

## B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
<b>1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)</b>	
<b>Erfolgte Gründung*:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN
<b>Erfolgte Erweiterung*:</b>	<input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN (noch nicht)
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p>Der Verein Energie Salzburg Süd mit der ZVR-Zahl 1314909917 wurde von Wilfried Schwarzenbacher und Erik Schnaitl gegründet. Die Ökostrombörse Salzburg wurde beauftragt, Kontakte zu Kleinwasserkraftbetreibern im Versorgungsgebiet des Umspannwerks Eichet und zu möglichen Abnehmern aufzunehmen. Gemeinsam mit dem Verein „Eine bessere Welt ist möglich“ wurden dafür mehrere Infoveranstaltungen organisiert. So unter anderem im Bewohnerservice Salzburg Süd, beim Gasthof Laschensky und im Gasthof Pflegerbrücke. Dazu gab es 10 Termine mit bis zu 15 Personen im Büro der Ökostrombörse Salzburg. Einzelne Interessenten wurden auch direkt zuhause besucht.</p> <p>Die Idee zur Gründung einer eigenen EEG ist im Frühjahr 2023 entstanden. Die Kompetenz der Ökostrombörse hat den Prozess beschleunigt und dazu geführt, sehr schnell in die Umsetzung und den Stromtausch zu kommen. So hat der Stromhandel innerhalb der EEG mit 1. Jänner 2024 begonnen.</p> <p>Der persönliche Kontakt zu den Teilnehmenden hat ein gutes Fundament gelegt, und so sind zur ersten Mitgliedsversammlung am 4. März mehr als 90 % der 40 Teilnehmenden gekommen. Bei diesem Treffen wurden auch der neue Vorstand gewählt und erste Einblicke in die Stromzuteilung gewährt.</p>
<b>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform</li> </ul>	<p>Als Rechtsform wurde ein Verein gewählt. Die beiden Vereinsgründer, Wilfried Schwarzenbacher und Erik Schnaitl, haben sehr</p>

Projektbeschreibung	
<p>aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>gute persönliche Erfahrung mit Vereinen. Für den Tausch von Strom reicht uns diese Rechtsform. Nicht ausgeschlossen ist aber, dass zu einem späteren Zeitpunkt – bei gemeinsamer Investition – auf eine GmbH als 100%-Tochter des Vereins zurückgegriffen wird.</p> <p>Über die Ökostrombörse wurden auch Rechtsexperten herangezogen, die schon für andere EEGs die Musterverträge (Statuten, Bezugs- und Liefervertrag) geprüft haben.</p>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul>	<p>Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber hat hervorragend funktioniert. Die Salzburg Netz GmbH hat auf ihrer Homepage eine sehr gute Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Gründung einer EEG. Einzig der Einbau von Smart Meter hat bei einer Handvoll Interessenten sehr lange gedauert, insbesondere bei jenen, die sich ursprünglich gegen einen Smart Meter ausgesprochen haben.</p> <p>Bei den meisten Teilnehmenden waren die Smart Meter allerdings schon eingebaut.</p>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung</li> </ul>	<p>Die Stromaufteilung der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Energie Salzburg Süd erfolgt dynamisch. Zwischen dem Einspeisetarif und dem Verbrauchstarif wird es eine Differenz geben, die es der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ermöglicht, weitere Projekte zu realisieren, unter anderem, sozial benachteiligten Menschen einen leistbaren Strompreis anzubieten.</p> <p>Außerdem sind Carsharingautos im Einzugsgebiet der EEG angedacht, welche allen Menschen den Zugang zur Automobilität ermöglichen, ohne ein eigenes Auto besitzen zu müssen.</p> <p>Durch die geplante Pachtung eines Grundstückes (Grünland), auf dem die Teilnehmenden Gemüse anbauen können und sich dadurch mit Lebensmitteln selbst versorgen können, entsteht ein weiterer gemeinschaftsbildender Aspekt mit</p>

## Projektbeschreibung

<p>(dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?</li> </ul>	<p>Potential zur Kosteneinsparung.</p> <p>Durch saisonale Verbraucher soll gewährleistet werden, dass im Sommer der Stromüberschuss aus PV-Anlagen abgenommen wird. Dies setzt auch Anreize, in neue PV-Anlagen zu investieren und einen wichtigen Beitrag zur Energiewende zu leisten.</p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</li> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>Die Energie-Salzburg-Süd-Tarife für das 1. Quartal liegen bei (netto):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbraucher Privat 13,2 Cent</li> <li>• Verbraucher Gewerbe 13,2 Cent</li> <li>• PV-Erzeuger 13 Cent</li> <li>• Wasserkraft-Erzeuger 13 Cent</li> </ul> <p>Der Verbrauchstarif ist so angelegt, dass ein privater Verbraucher durch die Strompreisbremse keinen Nachteil erleidet. Beim Erzeugerpreis spielte eine Rolle, dass sich der Betreiber eines Wasserkraftwerks im Dezember spontan entschlossen hat, in die EEG einzuspeisen, und keinen neuen Vertrag mit der Salzburg AG einging. Da die EEG im Jänner und Februar noch nicht den gesamten Strom abnehmen konnte und von dem Wasserkraftwerksbetreiber der Überschuss mit 40 % des OeMAG-Tarif (3,85 Cent) an die Salzburg AG verkauft wurde, ist dem Betreiber ein Minus entstanden, welches wir durch einen hohen Einspeisetarif für Q1 auszugleichen versuchen. Seit März wird der gesamte Strom des Wasserkraftwerkes in der EEG verbraucht. In weiterer Folge wird der Einspeisetarif sich an den OeMAG-Tarifen nach unten orientieren und sich zur Finanzierung der EEG eine Differenz von 2 Cent zwischen Verbrauchs- und Einspeisetarif etablieren.</p> <p>Bei der Mitgliedsversammlung Anfang März wurde festgelegt, dass sich die PV-Einspeisetarife an das Angebot orientieren und in den Sommermonaten geringer ausfallen werden als</p>

## Projektbeschreibung

	<p>in den Wintermonaten. So ist November bis Februar der PV-Einspeisetarif gleich dem der Wasserkraft. Mai bis August wird sich der PV-Einspeisetarif am OeMAG-Quartalstarif orientieren und in den Monaten März/April/September/Okttober einen Zwischenwert einnehmen. Dies ermöglicht es, über den Sommer saisonale Abnehmer zu finden und ihnen einen sehr guten (niedrigen) Preis anzubieten und dadurch einen höheren Einspeisegrad zu erreichen.</p> <p>Die Energie Salzburg Süd verwendet die kostenlose Abrechnungssoftware EEG Faktura. Die Ökostrombörse Salzburg hat das Wissen an der EEG-Faktura mit der Energie Salzburg Süd geteilt und das Einpflegen aller Kontakte übernommen.</p> <p>Die laufenden Kosten der Energie Salzburg Süd werden sich in Grenzen halten. Neben Bankgebühren werden noch Buchhaltung (UID-Vorsteuermeldung), Domain, Telefonrechnung und Servergebühr für die Abrechnungssoftware anfallen. Der Überschuss wird in die weiteren Projekte wie Pacht landwirtschaftlicher Fläche und Carsharing gehen.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</li> </ul>	<p>Diese waren sehr kooperativ.</p>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p>Siehe Statuten, Vereinsregisterauszug und Vertrag mit dem Netzbetreiber.</p>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</b></p>	<p>Siehe 1.7</p>
<p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>	

\*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

## Projektbeschreibung

### 2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden (max. 5 Seiten)

<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</b></p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Die Energie Salzburg Süd ist eine lokale EEG und hängt am Umspannwerk Eicht. Mit 20. März 2024 sind mehr als 50 Zählpunkte dabei. Mit Anfang April werden noch ein Kleinwasserkraftwerk und mehrere PV-Erzeugungsanlagen dazu kommen. Das bisher einzige Kleinwasserkraftwerk, die Praxmayermühle, liegt im Zentrum des Versorgungsgebiets.</p>		
<p><b>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	2023	2024	2025
	<p>Gründungsphase, erste Infotreffen, Ausarbeitung Verträge, kontaktieren von Interessenten. 0 Zählpunkte</p>	<p>Start Energietausch mit 1. Jänner. Großer Medienbericht in den Salzburger Nachrichten. Bis Jahresende wird mit 80 Verbrauchszählpunkten (Gewerbe und Privat bunt gemischt) und 15 bis 20 Erzeugungszählpunkten (davon zwei Wasserkraftwerke) gerechnet.</p>	<p>120 Verbrauchszählpunkte und 25 Erzeugungszählpunkte. Bunte Mischung aus privaten und gewerblichen Verbrauchern und Erzeugern sowie gemeinschaftliche errichtete Anlagen.</p>

Projektbeschreibung	
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Durch einen abgestuften PV-Einspeisetarif, siehe 1.5, setzt die Energie Salzburg Süd Anreize, PV-Anlagen so zu errichten, dass nicht die maximale Jahresleistung im Vordergrund steht, sondern die PV-Module so ausgerichtet werden, dass Strom produziert wird, wenn Strom auch benötigt wird. D.h. mehr Ost-West-Anlagen, Fassaden und steiler Richtung Süden ausgerichtet.</p> <p>Die gemeinschaftliche Errichtung von Erneuerbare-Energie-Anlagen soll die Energiewende weiter vorantreiben.</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung,...)</li> </ul>	<p>Die Tarife der Energie Salzburg Süd liegen sowohl für Privathaushalte als auch Gewerbe unter denen der EVUs. Je nach Jahresstromverbrauch und je nach momentanem Energiepreis ergeben sich Einsparungen (für Gewerbe) bis zu mehreren tausend Euro im Jahr.</p> <p>Die Strompreisbremse hemmt für Privathaushalte bis 2.900 kWh die Ersparnis, welche nur darüber hinaus abbildbar ist. Für viele private Kleinverbraucher ist eine Teilnahme an einer Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft momentan wirtschaftlich kaum rentabel.</p>
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</li> </ul>	<p>Für die meisten privaten Haushalte sind die Stromkosten eine überschaubare Herausforderung, um den Alltag zu meistern. Viel einschneidender sind für Privathaushalte neben den Preisen für die Miete die Kosten für Heizen/Warmwasser, für Mobilität und für Lebensmittel. Dem Verein Energie Salzburg Süd ist es wichtig, auch für diese Punkte (Teil-) Alternativen zu entwickeln und anzubieten. Damit soll ermöglicht werden, den Mitgliedern ihren Alltag einerseits ökologischer/nachhaltiger und andererseits kostengünstiger und weniger abhängig zu gestalten.</p> <p>Für Klein- und Mittelbetriebe sind die Stromkosten allerdings in vielen Bereichen eine hohe Belastung. Die Energie Salzburg Süd kann durch einen guten Strommix mit Kleinwasserkraftwerken und PV-Anlagen einen Autarkiegrad von über 60 % anbieten und so</p>

Projektbeschreibung	
	<p>zur Stromkostenreduktion beitragen.</p> <p>Wir haben bei der Energie Salzburg Süd darauf geachtet, Betriebe aufzunehmen, die sich der Nachhaltigkeit verschrieben haben. So sind unter anderem ein Biogemüsebetrieb, ein Biojungpflanzenbetrieb, ein Biosupermarkt, eine Fahrradwerkstatt als Verbraucher dabei.</p>
<b>2.6</b> <b>Kommentare</b>	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

## Projektbeschreibung

### 3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft

(max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2023	2024	2025
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik(Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<p>In Gründung, noch keine Erzeugungsanlage.</p>	<p><b>Kleinwasserkraftwerk Praxmayermühle am Almkanal in Salzburg:</b> Nennleistung 30 kW. Jahreseinspeisung 150.000 kWh</p> <p><b>Kleinwasserkraftwerk Sturmmühle am Mühlbach in Wals:</b> Nennleistung 60 kW. Jahreseinspeisung 220.000 kWh</p> <p><b>13 PV-Anlagen:</b> Mit 5 bis 35 kWp und einer Einspeisemenge von ca. 80.000 kWh</p>	<p><b>Neuerrichtung Agri-PV Anlage</b> mit 500 kWp und einem Jahresertrag von 500.000 kWh</p> <p><b>Neuerrichtung Kleinwasserkraftwerk am Mühlbach in Wals:</b> Nennleistung 25 kW. Jahreseinspeisung von 180.000 kWh</p> <p><b>Neuerrichtung gemeinschaftliche PV-Anlage am Dach</b> mit 100 kWp und einem Jahresertrag von 100.000 kWh</p> <p><b>Weitere bestehende PV-Anlagen auf Hausdächern für die Energie Salzburg Süd:</b> 100 kWp mit 60.000 kWh Überschussstrom</p>

Projektbeschreibung			
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</li> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 0</li> <li>- 0</li> <li>- 0</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 450.000 kWh</li> <li>- 750.000 kWh</li> <li>- 50.000 kWh</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1.290.000 kWh</li> <li>- 1.800.000 kWh</li> <li>- 180.000 kWh</li> </ul> <p><i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i></p>
<b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	0	70 %	80 %
<b>3.4 Sind Speicher integriert?</b> Wenn ja: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)</li> <li>- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	Nein	Nein	In Kooperation mit der Salzburg Netz GmbH ist geplant, entweder an einzelnen Trafos oder bei den größten Produktionsstätten Speicher zu errichten.
<b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b> Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder</i>		In Zusammenarbeit mit der Stadt Salzburg und der Firma Radauer Josef Baumpfleger

Projektbeschreibung			
	<i>Agrarsystemen)</i>		GmbH wird überlegt, eine Kraftwärmekopplung zu errichten. Die Firma Radauer Josef Baumpfleger würde das Holz liefern, die Stadt Salzburg sich um eine passende Siedlung kümmern und bei der Genehmigung unterstützen. Die Energie Salzburg Süd könnte der Betreiber sein, der auch die Finanzierung durch Teilnehmende aufbringt.
<b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	<i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i>	Erstgespräche mit dem Carsharinganbieter s.mobil	Leasing von drei Fahrzeugen, die im Namen der Energie Salzburg Süd als Carsharingautos für alle nutzbar sind.
<b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen</li> </ul>	Gründungsphase	Zubau passiert im privaten Bereich. Eine gemeinschaftliche Errichtung ist zu kurzfristig und für 2024 nicht realisierbar.	Siehe 3.1, gemeinschaftlicher Zubau wird angestrebt. Sowohl Agri-PV als auch ein Wasserkraftwerk und PV-Module auf einem Mehrparteienhausdach.

Projektbeschreibung			
geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?			
- Welche Effekte werden dadurch erwartet?			
<b>3.8</b> <b>Kommentare</b>	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.